


 «Schweizer Bauer»
 3001 Bern
 031/ 330 95 33
 www.schweizerbauer.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 30'540
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 540.003
 Abo-Nr.: 1088177
 Seite: 16
 Fläche: 41'885 mm²

WÜFLINGEN ZH: Die Fachausbildung Bäuerin ist gefragt wie nie

Wollen fürs Berufsleben gerüstet sein



Sehen ihre Zukunft als Bäuerin (v.l.): Noémie Winzeler, Barbara von Werra, Leiterin Bäuerinnen und Gesundheit, Nadia Blöchliger. (Bild: pl)

Derzeit besuchen am Strickhof 71 Frauen die Fachausbildung Bäuerin berufsbegleitend und 36 vollzeitlich.

CHRISTIAN LANZ

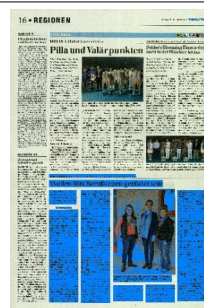
Nadia Blöchliger (24) und Noémie Winzeler (34) haben sich für den Beruf der Bäuerin entschieden. Sie stehen für zwei unterschiedliche Modelle. Blöchliger absolviert den Lehrgang während sechs Monaten als Vollzeit-Ausbildung und wohnt am Strickhof in Winterthur, ihre Schulkollegin hat sich für die berufsbegleitende Ausbildung entschieden, die zwei Jahre dauert.

Zwei Modelle

Das hat seinen Grund: Noémie Winzeler ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Gemeinsam mit ihrem Mann will sie nach der Ausbildung als gelernte Bäuerin den eigenen Hof führen. «Ich habe früher als kaufmännische Angestellte bei einer Krankenkasse gearbeitet», berichtet sie. Künftig wird sie tatkräftig bei der Mutterschweinhaltung mit anpacken. Zum Betrieb gehören zudem 40 Hektaren Ackerland und etwas Wald.

Anders präsentiert sich die Situation bei Nadia Blöchliger. Sie hat eine Lehre als Hochbauzeichnerin abgeschlossen und eine Zusatzausbildung als Bauleiterin in Angriff genommen. «Für den Umbau des elterlichen Kleinbetriebes mit Mut-

terkuhhaltung habe ich die Baupläne gezeichnet. Den Umbau



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 16
Fläche: 41'885 mm²

selber hat mein Vater gemeinsam mit seinen Brüdern realisiert», zeigt sie sich sichtlich stolz. Später kann sie sich vorstellen, den elterlichen Hof zu übernehmen und nebenbei als Planerin und Bauleiterin Bauernfamilien beim Umbau oder Neubau ihres Betriebes fachkundig zu beraten.

Als Partner mitwirken

Für beide Frauen ist Bäuerin der Traumberuf. Gleichzeitig sind sie sich bewusst, dass die Landwirtschaft vor grossen Herausforderungen steht. Dessen ungeachtet sprechen Nadia Blöchliger und Noémie Winzeler, wenn sie an ihre Zukunft denken, von einem vielseitigen und spannenden Beruf als Bäuerin – und der Bereitschaft, die künftigen Herausforderungen bewältigen zu wollen. Ihr Aufgabengebiet wird von der Organisation und Führung des bäuerlichen Haushalts über den Bereich Produktion, die Verarbeitung und Verwendung von Nahrungsmitteln bis zur partnerschaftlichen Mitwirkung im Unternehmen auf dem Hof reichen.

Je nach Betrieb leiten ausge-

bildete Bäuerinnen eigene Betriebszweige und pflegen etwa bei der Direktvermarktung den Kontakt zu den Konsumenten. «Hier braucht es Organisationstalent und die Bereitschaft, jederzeit Verantwortung zu übernehmen», sind sich die beiden angehenden Bäuerinnen ein-

nig – und vor allem viel Herzblut. Der Begriff fällt mehr als einmal während des Gesprächs. Dass man als Bäuerin nicht wochenlang in die Karibik in die Ferien verreisen kann, ist für die beiden kein Problem. Dafür schätzen sie an ihrem Beruf die Verbundenheit mit der Natur und die Arbeit im Freien.

Solide Ausbildung

Am Strickhof würden die angehenden Berufsfrauen gründ-

lich und umfassend für die Praxis auf dem Betrieb ausgebildet, betont Barbara von Werra, Leiterin Bäuerinnen und Gesundheit. Die grosse Nachfrage führt sie unter anderem darauf zurück, dass viele Bäuerinnen von der Bäuerinnenschule schwärmen würden. «Weitere Gründe sind, dass in der Volksschule weniger hauswirtschaftliche

Kompetenzen vermittelt werden, die junge Bäuerin nach Abschluss der Fachausbildung mit mehr Selbstbewusstsein ihre Rolle auf dem Hof angehen kann und dass in der Gesellschaft das Interesse an bäuerlich-hauswirtschaftlichen Themen zunimmt.»

Breite Themenvielfalt

Die Fachausbildung Bäuerin beinhaltet Themen wie Ernährung, Wäscheversorgung und Reinigungstechniken. Ebenso Haushaltführung, Landwirtschaftliche Betriebslehre, Landwirtschaftliches Recht und Landwirtschaftliche Buchhaltung. Hinzu kommen Module in Produkteverwertung, Direktvermarktung, Textiles Gestalten, Ackerbau und Rindviehhaltung. «Dank der soliden Ausbildung wissen die Frauen, wie sie ihre rechtliche Stellung im Betrieb massgeblich verbessern und bei wichtigen Entscheiden im Betrieb auf Augenhöhe mit dem Partner mitreden können», sagt von Werra. Deshalb lohne es sich, die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fachausweis abzuschliessen.